

Sekundarschule Rümlang-Oberglatt

Kontakt

www.sekro.ch

Schulverwaltung

Irene Meier (Leitung)
Gaby Weiersmüller (Finanzen)
Barbara Meier (Schülerbelange, diverses)
Postfach 324
Glattalstrasse 131
8153 Rümlang
Telefon 043 211 20 90
schulverwaltung@sekro.ch

Öffnungszeiten

Montag	08:30 - 11:30	14:00 - 16:00
Dienstag	geschlossen	14:00 - 18:00
Mittwoch	08:30 - 11:30	geschlossen
Donnerstag	08:30 - 11:30	14:00 - 16:00
Freitag	08:30 - 11:30	geschlossen

Termine sind auf telefonische Vereinbarung möglich.

Schulleitung

Rolf Keller
Postfach 324
8153 Rümlang
Telefon 043 211 69 10
schulleitung@sekro.ch

David Ondraschek
Postfach 324
8153 Rümlang
043 211 69 11
david.ondraschek@sekro.ch

Schulsozialarbeit

Rafael Giamara
Postfach 331
8153 Rümlang
Telefon 079 792 97 96
ssa@sekro.ch

Patricia Rütten
Postfach 331
8153 Rümlang
079 908 76 84
patricia.ruetten@sekro.ch

Elternrat

www.elternrat-ruemlang.ch
info@elternrat-ruemlang.ch

Zum Tod von Fredi Flöscher, ehemaliger Schulpräsident der Sek Rümlang-Oberglatt

Ende Mai ist Fredi Flöscher im Alter von 77 Jahren nach einem aktiven Berufs- und Familienleben und grossem Engagement für das Bildungswesen und die Sekundarschule Rümlang-Oberglatt verstorben.

Im Jahre 1990 war er in die Sekundarschulpflege gewählt worden und gewann als Newcomer auf Anhieb auch gleich die Kampfwahl ums Präsidium. Sein Amt trat er bestens vorbereitet an: Bereits im Vorfeld hatte er sämtliche Schulakten studiert und, wie es schien, auswendig gelernt. Damit hatte er sich von uns Lehrern, die zwar in der Schulpflege keine

Entscheidungsbefugnis, aber mit unserem Innenwissen zur Schule doch einiges Gewicht hatten, unabhängig gemacht. Bald schon begannen wir zu ahnen, dass mit Fredi Flöscher, dem „frischen Stern am lokalen Bildungshimmel“, wohl eine neue Ära im Worbiger anbrechen würde...

Und so war es dann auch: Auf der Ebene der Schulpflege und der Verwaltung professionalisierte Fredi Führungs- und Sitzungsstrukturen sowie Abläufe. Und wir hatten jetzt einen Vorgesetzten, der unmissverständlich klar machte: „Der Chef bin ich!“ Einer, der spürbar präsent war, in allen Situationen eine klare Haltung vertrat, ohne Umschweife redete und manchmal einen recht provokanten Ton wählte. So wenig uns dieser Kommunikationsstil anfänglich vertraut war, so sehr hatte Fredis klare, gradlinige Art auch ihr Gutes: Sie gab – wie es bei einem guten Chef sein soll – Orientierung, machte ihn greifbar und führte dazu, dass wir Lehrer nicht in der Erinnerung an die „guten alten Zeiten“ verweilen konnten, sondern zu den bevorstehenden Entwicklungen im Schulwesen Stellung zu beziehen begannen.

Fredi Flöscher war vertraut mit den Plänen des damaligen Bildungsdirektors Ernst Buschor. Und er hatte sein Amt mit der Vision einer professionell organisierten, zukunftsgerichteten Schule angetreten. Gerne hätte er deshalb mit der Sek Rümlang-Oberglatt am Schulversuch „Teilautonome Volksschule“ teilgenommen und unsere Sek schon früh zu einer geleiteten Schule gemacht.

Die Zeit war jedoch in den 90-ern des letzten Jahrtausends noch nicht reif. Fredi spürte, dass ein derart grosses Projekt zum Scheitern verurteilt sein würde, wenn er die Lehrer nicht mit im Boot hatte. Er hörte ihnen in der Folge aufmerksam zu, um ihre Fähigkeiten, Erwartungen und Ängste zu kennen und begann sie an der Schulentwicklung mitwirken zu lassen, sie in die Verantwortung einzubinden. In einem sorgfältigen, von Fachleuten begleiteten Prozess wurde gemeinsam ein Leitbild erstellt und die Struktur für „Hausvorstand plus“ eingerichtet. In diesem Führungsmodell wurde ein Lehrer von der Schulpflege mit Teilkompetenzen ausgerüstet, wurde also zum „primus inter pares“ gemacht, zum Ersten unter Gleichgestellten, einer Vorstufe der Schulleitung.

Es war eine der Stärken Fredi Flöschers, dass er die Weitsicht hatte, den Innovationsturbo der Bildungsdirektion auf das menschlich Machbare herunter zu bremsen und – obschon eben explizit der Chef – bereit war, Macht und Kompetenzen abzugeben.

16 Jahre lang hat er die Sekundarschule präsiert und sich beharrlich für gute Bildung eingesetzt. Aus heutiger Perspektive ist seine Vision einer modernen Schule erreicht: Die Sek Rümlang-Oberglatt ist nun rund ein Jahrzehnt geleitet, hat sich zeitgemäss weiterentwickelt und bewegt sich seit fünf Jahren auf Augenhöhe mit anderen guten Schulen im Kanton. Zu verdanken ist dies Fredis festem Glauben an die Innovationskraft unserer Schule, seinem geschickten Weichenstellen und seinem unermüdlichen, beherzten Einsatz für ein grosses Ziel.

Am 30. Mai 2017 hat sich Fredi Flöscher nach einem aktiven, durch Engagement geprägten Leben auf seinen letzten Weg begeben. In unserer Erinnerung lebt er weiter, als visionärer Schulpräsident, gewiefter Stratege und als energiegeladener, aufrechter Mensch.

Rolf Keller, Schulleitung Sek Rümlang-Oberglatt

Projektwoche „Worbiger bewegt“ vom 3. – 7. Juli 2017

An der diesjährigen Projektwoche werden sich die Jugendlichen mit dem Thema Bewegung auseinandersetzen. Dabei haben sie die Qual der Wahl und dürfen aus 19 tollen Kursen wie zum Beispiel: „als die Bilder laufen lernten“, „we like to move it“, „Worbiger tanzt“, „around the world“, „no pain no gain“, um nur einige zu nennen, auswählen. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse, welche am Besuchsmorgen vom 8. Juli den Eltern und Interessierten im Worbiger ausgestellt und vorgeführt werden.

Schule und Kultur

Im Rahmen von Schule & Kultur erhielten die Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Sek die Gelegenheit, im Kino "Die göttliche Ordnung" zu sehen. Im Unterricht wurde die Geschichte und die Bedeutung des Frauenstimmrechts vor- und nachbesprochen und löste in einigen Klassen spannende Diskussionen zwischen den Jungs und den Mädchen aus.

Hier die Eindrücke von Florence Schärer aus der A3a

Es war einmal ein kleines Land – ohne Frauenstimmrecht.

Schwer vorzustellen. Immerhin ist das heute normal für uns, dass Frauen tun und lassen können was sie wollen, genau wie die Männer. Früher war das nicht so. Und mit früher meine ich nicht die Antike, das Mittelalter oder das 19. Jahrhundert. Ich rede von der Zeit nach der Industrialisierung, nach den beiden Weltkriegen und nach der Mondlandung. Eigentlich war alles schon modern und entwickelt. Die Schweiz konnte in beinahe allem mithalten. Nur in einem nicht: der Politik.

Mittwochmorgen, die Schüler versammelten sich an den Bahnhöfen Rümlang und Oberglatt. Ich weiss nicht, ob alle Lust darauf hatten, ich jedenfalls schon. Ich war topmotiviert, da mich das Thema wirklich interessierte. Die Jungs fanden es vermutlich nicht so spannend, schliesslich ging es um das Frauenstimmrecht. Im Allgemeinen war die Stimmung vielleicht ein wenig geknickt, da uns verboten wurde, im Kino etwas zu essen. Katastrophe.

In unserer Klasse hatten wir ausführlich über das Thema diskutiert, bevor wir ins Kino gegangen sind. Beispielsweise schauten wir eine Dokumentation von dieser Zeit an, die zeigte, dass Frauen eigentlich schon überall vertreten waren. In den Berufen, im Sport, in der Musik. Trotzdem war ihre Aufgabe, zuhause zu sein und für die Kinder zu sorgen, den Haushalt zu erledigen. Klingt für mich ziemlich eintönig.

Das Problem dabei war einfach, dass es den Männern so eben gefiel. Im Sinne von: Ich bin der Chef im Haus und meine Frau tut und lässt was ich will. Ohne meine Erlaubnis darf sie auch nicht arbeiten gehen, so ist das Gesetz.

Das hat der Film auch deutlich gezeigt, dass die Männer es mögen, das Sagen zu haben. Und was mich am Meisten erschreckt hat, war, dass manche Frauen auch gar nicht die Absicht hatten, das Stimmrecht zu erlangen. Sie waren damit zufrieden, wie es war, oder gaben das zumindest vor.

Was mir am meisten in Die göttliche Ordnung gefallen hat, ist, dass die Frauen beginnen zu streiken. Zwar fand ich die Idee mit der Italienerin etwas gewagt, trotzdem, dass es dann so eine Versammlung gab, ist toll. Das Einzige, was mich daran stutzen lässt, ist, dass ich nicht verstehe, aus welchem Grund die Männer das Frauenstimmrecht letztendlich annahmen. Vielleicht haben sie sich durch den Streik der Frauen eingeschüchtert gefühlt und auch bemerkt, dass ohne sie nichts läuft. Na ja, dagegen habe ich nichts einzuwenden.

Wer sich auch nur ein bisschen für die Schweizer Geschichte interessiert, sollte den Film schauen, denn es ist lohnenswert. Mal von zwei, drei meiner Meinung nach unpassenden Szenen, ist es ein wirklich guter Film.



Aus der Schulverwaltung

Seit Mitte Mai wird die Schulverwaltung verstärkt durch Frau Barbara Meier aus Oberglatt. Wir heissen sie an der Sek Rümlang-Oberglatt herzlich willkommen.

nächste Termine

3. bis 7. Juli	Projektwoche – Worbiger bewegt
8. Juli	Tag der offenen Türen (Präsentationen der Projektwoche)
10./11. Juli	Abschlussreisen 3. Sek
13. Juli	Diplomfeier 3. Klässler
17.7. bis 18.8.17	Sommerferien